

Deutsches
XXXXXXXXXX

24.7.1940

XXXXXXXXXXXXXXXXXX

Der Direktor

Nr. 333/40

An den

Herrn Reichsminister

für Wissenschaft, Erziehung

und Volksbildung

Berlin W 8

Unter den Linden 69

Auf den Erlaß WN 1289 vom 16.d.M.s betr. das frühere Tschecho-
slovakische Institut in Rom nehme ich folgendermaßen Stellung:

a.) Gegen ein Fortbestehen des früheren Tschechoslovaki-
schen Instituts habe ich stärkste Bedenken. Die vorliegenden Erfahrun-
gen lassen befürchten, daß das Tschechische Institut in einem politi-
schen Sektor Roms, der dem Einfluß des Reiches entzogen ist, politisch
einflußreich werden könnte; es würde auf Auslandsboden sehr leicht
aus einem Instrument der Kulturautonomie zu einem Hebel politischer
Autonomiebestrebungen werden. Ja, es würde von tschechischer Seite

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

W T 360

Berlin W 8, den 7. September 1940
Unter den Linden 69

Seinsprecher: 11 00 30

Postcheckkonto: Berlin 144 02

Reichsbank-Giro-Konto

Postfach

Presse
resp.

Ich bitte um Auskunft, ob während des Krieges eine Be-
nutzung der Vaticanischen Bibliothek möglich ist.

Im Auftrage

gez. Burmeister



Beglaubigt.

Verwaltungsstellen

An

das Deutsche Historische Institut
in Rom, Zentrale in Berlin
in Berlin